

Gugitz; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 4, S. 2082; *Wer ist's?* 1905-22; L. Sittenfeld, *Geschichte des Breslauer Theaters 1841-1900*, 1909. (Futter)

**Löwenbach Georg**, Dermatologe. \* Wien, 27. 9. 1872; † Raxalpe (N.Ö.), 22. 11. 1903 (verunglückt). Stud. an der Univ. Wien Med., 1896 Dr.med. Allg. medizin. Ausbildung im patholog. anatom. Inst. (Weichselbaum), Chirurgie bei Hochenegg (s.d.). Eine Studienreise führte ihn in die Laboratorien von M. Joseph nach Berlin und zu P. Gerson Unna nach Hamburg, bevor er 1899 Ass. an der Wr. Universitätsklinik für Dermatol. und Syphilidol. (Kaposi, s.d.) wurde. L. vermochte für sein Fach wichtige Beitr. zu liefern. Eine Arbeit über *Acne urticata* brachte so bedeutende Ergebnisse, daß sie im Lehrbuch der Dermatol. von Jarisch wörtlich zitiert wurde. Mit M. Joseph gab er eine „Dermato-histologische Technik“ heraus, die für ihre Zeit mustergültig war. Sein früher Tod beendete seine verheißungsvolle Laufbahn.

W.: Über *Acne urticata*, in: *Archiv für Dermatol. und Syphilis*, Bd. 39, 1897; *Beitr. zur Histol. der gummosen Lymphome*, ebenda, Bd. 43, 1899; *Dermato-histolog. Technik*. Ein Leitfad. für Studierende und Ärzte, gem. mit M. Joseph, 1899, 2. Aufl., 1900, auch französ. und russ.; Blutuntersuchungen bei konstitutioneller Syphilis unter dem Einfluß der Quecksilbertherapie mit besonderer Berücksichtigung des Eisengehaltes, gem. mit M. Oppenheim, in: *Dt. Archiv für klin. Med.*, Bd. 71, 1901; *Xeroderma pigmentosum*, in: *Hdb. der Hautkrankheiten*, hrsg. von F. Mracek, Bd. 3, 1904; Die gummoöse Erkrankung der weiblichen Urethra, 1903; *Beitr. zur Kenntnis der Haut. Blastomykose der Haut*, gem. mit M. Oppenheim, in: *Archiv für Dermatol. und Syphilis*, Bd. 69, 1904. L.: *Wr. klin. Ws.*, Jg. 16, 1903, S. 1369 f.; *Wr. med. Bl.*, 1903, S. 813; *Fischer 2*, S. 933 f. (Jantsch)

**Löwenfeld-Russ Johann**, Wirtschaftsfachmann. \* Wien, 29. 10. 1873; † Wien, 12. 1. 1940. Nach Besuch der Gymn. Kremsmünster und Melk stud. er an den Univ. Prag und Wien Jus; 1896 kam er als Konzeptspraktikant in die Finanzlandesdion. Prag, 1898 an das Handelsmin. in Wien, wo er ab 1910 als selbständiger Referent in der industriepolit. Sektion wirkte und sich bei der Lösung zahlreicher Probleme der allg. Industriepolitik, der Handels- und Gewerbekammern und als Leiter des Büros des Industriebeirates bei der Behandlung komplizierter wirtschaftlicher, produktions- und versorgungstechn. Fragen auszeichnete. 1916 Min.-Rat, war er ab 1917 im k. k. Amt für Volksernährung tätig, 11. 2. 1918 Sektionschef. Am 31. 10. 1918 zum Staatssekretär für Volksernäh-

rung im Staatsamt für Volksernährung bestellt, wurde er in dieser Funktion im März 1919 von der Nationalversammlung in das Gesamtkabinet gewählt. L. hatte mit steigenden Schwierigkeiten nicht nur wegen der tristen Produktionslage, sondern vor allem wegen der fortschreitenden Desorganisation der mit Versorgungsfragen befaßten Landesbehörden zu kämpfen („Verdorfung der Ernährungspolitik“), weshalb er hauptsächlich um eine einheitliche Versorgungspolitik und eine Stärkung der Zentralbehörden bemüht war. Er leitete die Verh. mit der Delegation der interalliierten Lebensmittelkomm. betreffend die Erhöhung der Lebensmittellieferungen und Zahlungserleichterungen. Vielfach ausgezeichnet, schied L., der zu den führenden Fachleuten Österr. auf dem Gebiet der Industrie- und Wirtschaftspolitik gehörte, 1921 freiwillig aus dem Staatsdienst, wandte sich der Leitung wirtschaftlicher Unternehmen zu und bekleidete den Posten des geschäftsführenden Präs. bzw. Verwaltungsrates in zahlreichen österr. und internationalen Ges.

W.: Die Deckung der durch die ausl. Getreideimporten erwachsenen Mehrkosten, in: *N. Fr. Pr.* vom 2. 2. 1919; Unsere Ernährungslage, in: *Grazer Tagbl.* vom 7. 6. 1919; Die Erhöhung der Getreideübernahmepreise, in: *N. Fr. Pr.* vom 30. 10. 1919; Die Regelung der Volksernährung im Kriege, in: *Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Weltkrieges*, Österr. und Ung. Ser., red. von J. T. Shotwell, 1926. L.: *R. P.* vom 1. 11. 1918; *N. Fr. Pr.* vom 13. und 14. 3., *Wr. Ztg.* vom 16. und 20. 3. und 3. 4. 1919; *O. Knauer, Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute*, 1960, S. 59; *Die geistige Elite Österr. 1916-36*, 1936; *Österr. zwischen 1918-34*, 1935; *Jb. der Wr. Ges.*, 1928; *Wer ist Wer?*; *Verw. A. Wien.* (Böck)

**Löwenstein Ernst**, Mediziner. \* Karlsbad (Karlovy Vary, Böhmen), 24. 1. 1878; † Berkeley (Kalifornien, USA), 28. 8. 1950. Stud. an der Univ. Prag, 1902 Dr.med., arbeitete später bei R. Koch und in verschiedenen dt. Lungenheilstätten bis 1910. Er kam dann zu Paltauf nach Wien, wurde 1915 Priv.-Doz. für experimentelle Pathol. und 1920 ao. Prof. Er war Mitarbeiter des Wr. Serotherapeut. Instituts, ab 1925 dort Leiter der neugeschaffenen Tuberkulose-Abt., als dem ihm in erster Linie die Erzeugung und Prüfung der Tuberkulose-Präparate anvertraut waren. L. leistete Pionierarbeit auf dem Gebiet der Chemotherapie der Tuberkulose, die er als chron. Bacillämie erklärte. Vor allem befaßte er sich mit der Herstellung und Anwendung des Tuberkulins für diagnost. und therapeut. Zwecke sowie mit der Züchtung